

---

**2155/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 22.09.2004**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Kräuter  
und GenossInnen  
an den Bundeskanzler  
betreffend „Ortserneuerung“ á la ÖVP

Am 26. September des Jahres 2004 unseres Herrn geruht man im gräflichen Ambiente in erlauchtem Kreise zu Schloss Herberstein zur Eröffnung eines privaten Museums zu schreiten.

Die Einladungsliste liest sich wie das „Who is Who“ der Österreichischen Volkspartei, neben Landeshauptfrau Waltraud Klasnic werden auch Staatssekretär Morak, Ministerin Gehrler und Bundeskanzler Schüssel das Wort ergreifen.

Nicht geladen ist das steirische Volk welches allerdings ungefragt und unrechtmäßig aus dem Titel „Ortserneuerung“ mit 1 Million Euro zur Museumsgestaltung und Eröffnungsfeier beizutragen hatte.

Laut Angaben von Schlossherrin Andrea Herberstein hat auch der Bund, also der gesamtösterreichische Steuerzahler, für das private Museum eine Million Euro zu berappen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler nachstehende

### **Anfrage:**

1. Erachten Sie Ausgaben von Ländern unter dem Titel „Ortserneuerung“ für private museale Einrichtungen für rechtlich zulässig?
2. Wird das private Museum tatsächlich auch aus Bundesmitteln gefördert?

3. Wenn ja, unter welchem Titel und mit welchem Betrag?
4. Ist es richtig, dass der die Eröffnung am 26. September besingende Opernbariton Thomas Hampson als ihr Wahlhelfer fungierte?